



**Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis
gemäß §§ 8 ff. Wasserhaushaltsgesetz (WHG) für den Einbau von
Recyclingbaustoffen und industriellen Nebenprodukten**

| Antragssteller | Grundstückseigentümer | Entwurfsverfasser |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Anschrift, Telefonnummer | Anschrift, Telefonnummer | Anschrift, Telefonnummer |
| | | |

Hiermit beantrage ich eine wasserrechtliche Erlaubnis für den Einbau von Recyclingbaustoffen und / oder industriellen Nebenprodukten in:

| | |
|--|--|
| PLZ und Stadt/Gemeinde: | |
| Straße und Hausnummer: | |
| Gemarkung: | |
| Flur(e): | |
| Flurstück(e): | |
| Rechts- und Hochwert der Einbaustelle als UTM-Koordinaten auf Basis des Bezugssystems ETRS89 | |

Die Antragsunterlagen sind in dreifacher Ausfertigung beigelegt. Auf die beigelegten Antragsunterlagen nehme ich Bezug. Ansprechpartner für das Genehmigungsverfahren und verantwortlicher Bauleiter ist:

| | |
|---------------|--|
| Name, Vorname | |
| Telefonnummer | |



1. Beschreibung der Maßnahme:

| | |
|---|--|
| Bezeichnung der Gesamtbaumaßnahme: | |
| Einbaumaterial: | |
| Herkunft des Materials (Name und Adresse des Lieferanten/ Aufbereiters / Herstellers) : | |
| Größe der Einbaufläche in m ² : | |
| Einbaustärke in cm: | |
| Einbauunterkante in m ü. NHN: | |
| Einbaugewicht in t: | |
| vorgesehene Befestigung/ Versiegelung/ Abdeckung der Einbaustelle: | |
| Beseitigung des Niederschlagswassers auf der Einbaufläche während des Einbaus: | |
| höchster gemessener Grundwasserstand an der Einbaustelle in m ü. NHN: | |
| gut oder wenig wasserdurchlässiger Grundwasserleiter: | |
| Abstand zum nächsten oberirdischen Gewässer: | |
| Wasserschutz- oder Heilquellen- schutzgebiet (Name, Zone) : | |



| | |
|--|--|
| Überschwemmungsgebiet oder Hochwasserretentionsraum: | |
| Baugenehmigung (Az., Datum): | |
| Genehmigung nach BImSchG (Az., Datum) | |
| Beginn und Ende des Einbaus: | |

2. Erläuterungsbericht

2.1 Beschreibung der Baumaßnahme in Textform

2.2 zusätzlich Darstellung der einzelnen Einbauflächen in Tabellenform unter Bezugnahme auf Lageplan und Schnittzeichnungen (Angaben zu Einbauzweck, -stärke, -unterkante und –menge)

3. Zeichnerische Darstellungen

3.1 Übersichtsplan im Maßstab 1:25.000 mit Markierung der Einbaustelle

3.2 Katasterauszug der betroffenen Liegenschaft

3.3 Lageplan im Maßstab 1:1000 oder größer mit farblicher Kennzeichnung der Einbaustelle und des versiegelten Bereiches, sowie Angabe der Geländehöhen

3.4 Schnittzeichnung durch das/die Bauwerk/e mit Höhenangaben und Darstellung des höchsten Grundwasserabstandes in m ü. NHN sowie der genauen Lage der Einbaumaterialien



4. Nachweise

4.1 Nachweis der Güteüberwachung des Einbaustoffes durch Vorlage eines nicht älter als drei Monate alten Gutachtens einer zugelassenen Prüfstelle für den Straßenbau.

Alternativ können durch die zugelassene Prüfstelle vom Einbaumaterial vor Ort repräsentative Proben genommen werden. Die Proben sind auf den in den einschlägigen Erlassen genannten relevanten Parameterumfang zu untersuchen.

4.2 Nachweis der hydrologischen Verhältnisse an der Einbaustelle (Abstand zwischen Einbauunterkante und dem höchsten Grundwasserstand, Ausbildung der Deckschichten, Schichtenverzeichnis, Abstände zu oberirdischen Gewässern etc.).

5. Unterschriften mit Datumsangabe

| | | |
|----------------|-------------------------------------|-------------------|
| Antragssteller | Grundstückseigentümer ^{*)} | Entwurfsverfasser |
|----------------|-------------------------------------|-------------------|

**) Die Unterschrift des Grundstückseigentümers ersetzt eine separate Einverständniserklärung für den Einbau des beantragten Materials in der dargestellten Weise auf seinem Grundstück.*

Für Schäden aus dem Einbau kann auch der Grundstückseigentümer haftbar gemacht werden.